

[2119.] Offene Stelle.

In einem lebhaften Sortimentsgeschäfte Süddeutschlands ist die erste Gehilfenstelle so gleich zu besetzen. Offerten werden unter Chiffre T. durch Herrn Fr. Ludw. Herbig in Leipzig erbeten.

[2120.] Offene Stelle.

In einer Sortiments- u. Verlags-handlung des Königreichs Sachsen ist zum sofortigen Antritt eine Gehilfenstelle frei, welche mit einem jungen Manne besetzt werden soll, der Lust und Liebe zum Geschäfte hat und dabei ein sicherer und gewandter Arbeiter ist. —

Offerten unter S. P. besördert Herr G. F. Schmidt in Leipzig.

[2121.] Offene Gehilfenstelle.

Zur Besetzung der zweiten Gehilfenstelle in meinem Geschäfte suche ich einen Gehilfen, der baldigst eintreten kann. Einige Kenntniß der französischen und englischen Sprache wird gewünscht.

Anerbietungen bitte ich direct zu machen. Bonn, d. 13. Febr. 1854.

Adolph Marcus.

[2122.] Stellegesuch

für einen jungen Mann, welcher seit beinahe einem Jahre seine 4jährige Lehrzeit bei mir beendet hat. Derselbe wünscht auf kommendes Frühjahr in einem lebhaften, mit einigem Kunsthandel verbundenen, buchhändlerischen Geschäfte einer größeren Stadt placirt zu werden. Er besitzt Kenntnisse in den neueren Sprachen, eine recht saubere Handschrift, und kann ich ihn, den Sohn eines Collegen, als recht solid und geschäftseifrig empfehlen.

Näheres auf portofreie Anfragen.

Conr. Weyhardt in Eslingen.

[2123.] Offene Lehrlingsstelle.

Für meine hiesige Buchhandlung suche ich einen mit guten Vorkenntnissen ausgestatteten Lehrling, von gebildeten und bemittelten Eltern evang. Confession, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen kann und Lust zum Buchhandel hat. Der Eintritt könnte Anfangs Juli oder zu Michaeli erfolgen. Lernzeit 4 Jahre. Kost und Logis in meinem Hause gegen billige Vergütung. Anträge erbitte mir franco in directen Briefen.

Ebln, 10. Febr. 1854.

Adolph Bädeler.

[2124.] Zur Nachricht.

Die bei mir offen gewesene Geschäftsführerstelle ist jetzt besetzt; ich zeige dies den vielen Bewerbern auf diesem Wege an, da meine Zeit es mir nicht erlaubt, jedem dieser Herren besonders zu danken.

Mainz, den 11. Februar 1854.

Joseph Stenz.

Bermischte Anzeigen.

[2125.] So eben versandte ich:

Antiquar. Verz. Nr. 3. Medizin u. Naturwissenschaft.

Indem ich die geehrten Handlungen auf dieses interessante Verzeichniß, welches vorzugsweise in der Medizin die besten u. leichtverkäuflichsten Werke in den neuesten Auflagen darbietet, hierdurch wiederholt aufmerksam mache,

ersuche ich Sie um Ihre beste Verwendung sowohl für diesen, als auch für den vor 14 Tagen versandten Catalog Nr. 2. Rabatt gewähre ich 16 $\frac{2}{3}$ %. Etwaiger Bedarf steht in mäßiger Zahl gern zu Diensten.

Ergebenst
Louis Vernisch in Leipzig.

[2126.] Mein 45. antiquarisches Bücherverzeichnis, 2920 N. stark, meist Bücher aus der neueren Literatur enthaltend, ist erschienen u. kann gratis bezogen werden.

Ebenso liegt eine Change-Offerte, 135 Artikel enthaltend, zur Versendung bereit und wird denjenigen Handlungen verabsolgt, welche zu Tauschgeschäften geneigt sind. — Bitte daher, von beiden Catalogen zu verlangen, indem unverlangt keine versendet werden. Bestellzettel besorgen Hr. Meyer u. Zeller in Zürich.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich Zürich, im Februar 1854.

F. Däniker, Antiquar.

[2127.] Vor Kurzem versandte ich:

Catalog
einer werthvollen Sammlung
Französischer, Englischer u. Italienischer
Bücher

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ich gewähre Ihnen 16 $\frac{2}{3}$ % Rabatt gegen baar und bitte um Ihre gef. Verwendung. Leipzig im Februar 1854.

G. Zwiemeyer's Buchh.

(A. Dürr.)

[2128.] Zur gefälligen Berücksichtigung!

Wir ersuchen die Herren Verleger von architektonischen und technischen Werken, in unserer Angabe in „Schulz' Adressbuch für den deutschen Buchhandel“, wonach wir uns von Novitäten genannter Zweige vorläufig mindestens 12 Exemplare erbitten, nichts zu ändern, da wir von guten Werken der Art, nach wie vor, sichern Absatz haben. Wir sind zu dieser besondern Anzeige durch Anfragen Seitens mehrerer der Herren Verleger architektonischer und technischer Werke veranlaßt, denen die Nachricht zugegangen war, daß wir uns für fremden architektonischen Verlag nicht mehr verwenden würden.

Gropius'sche Buch- und Kunstb. in Berlin.
Ernst & Korn.

[2129.] Triest, Januar 1854.

Es gehen mir viele Novitäten zu, für die ich in meinen Wirkungskreisen keine Verwendung habe; dadurch werden mir so beträchtliche Spesen verursacht, und dieselben nehmen so viel Arbeitskraft in Anspruch, daß ich mich in die Nothwendigkeit versetzt sehe,

die unbedingte Zusendung von Neuigkeiten mir zu verbitten. Diejenigen Handlungen, welche dessen ungeachtet mir unverlangt etwas zusenden, werden es sich gefallen lassen müssen, wenn ich für das, was nicht abgesetzt wird, die vollen Spesen in Anrechnung bringe. Ganz besonders und dringend muß ich bitten, mir nichts zu senden, was in feindlicher Gesinnung gegen Oesterreich verfaßt ist, oder sonst Tendenzen verfolgt, die in Oesterreich nicht zulässig sind. Wenn solche Schriften hier weggenommen werden, leiste ich keinen Ersatz.

Dasselbe gilt auch für Venedig und Verona, wo ich der bestehenden Verhältnisse

wegen vor jeder unverlangten Zusendung mich durchaus sicher stellen muß, und wie bisher Nova nur nach eigener Wahl annehmen kann.

Neuerdings erlaube ich mir, in Erinnerung zu bringen, daß die Conten seit Januar 1854 getrennt geführt werden.

Hochachtungsvoll ergebenst

Herm. Fr. Münster.

Anmerkung! Diese Erklärung der Nichtannahme von Neuigkeiten findet auf diejenigen Herren Verleger keine Anwendung, welche von mir um die Fortsetzung ihrer Novasendungen besonders ersucht worden sind.

[2130.] Diejenigen Kunsthandlungen, in deren Verlage Kupferstiche erschienen sind, werden um Einsendung des Verlagscatalogs freundlichst gebeten.

Döbenburg, 10. Febr. 1854.

Schulze'sche Buchh.

[2131.] Orell, Fuessli & Co. in Zürich zeigen hiermit wiederholt an, dass sie alle von jetzt ab unverlangt eingehenden alten Bücher mit neuen Titeln oder in sogenannten neuen Ausgaben, unter Nachnahme von Fracht und Zoll sofort zurück senden werden. Sie bitten zur Vermeidung etwaiger Differenzen, von dieser Erklärung Notiz zu nehmen.

[2132.] Inserate für Amerika.

Verlegern von Werken, welche für das gelehrte Publicum Amerika's Interesse haben, empfehlen wir unser

Monthly Bulletin of German Literature

zur Bekanntmachung ihrer Verlagsartikel.

Dasselbe wird von uns mit Director Briefpost an 1500 Gelehrte und Bibliotheken versandt, und ist für Werke, welche sich für eine ähnliche Verbreitung eignen, äußerst erfolgreich, wenn den Titeln ein charakterisirendes kurzes Raisonement beigegeben wird. Die Uebersetzung desselben und Condensirung in möglichst kleinen Raum übernehmen wir.

Wir berechnen die durchgehende Petitzelle oder deren Raum mit 5 R $\frac{1}{2}$ und heben als besonders gangbare Fächer hervor:

Theologie, Philologie, Archäologie, Alte und Biblische Geographie, Naturwissenschaften, Höhere Technologie.

Garrigue & Christern in New-York.

[2133.] Inserate auf dem Umschlage der

Grenzboten

halte ich für sehr wirksam, da diese Zeitschrift

- 1) in allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs verbreitet ist;
- 2) als Wochenschrift in den Lesemuseen und Privathänden volle sieben Tage dem Auge des Lesers ausgesetzt bleibt;
- 3) für die höhern Bildungskreise berechnet, sich meist in den Händen der bemittelten und höhern Stände befindet, d. h. in jenen Kreisen, in denen Ankündigungen am ehesten berücksichtigt werden. Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzelle oder deren Raum berechne ich nur 2 R $\frac{1}{2}$; Beilagegebühren 3 $\frac{1}{2}$.

Ich ersuche Sie, die „Grenzboten“ bei Ankündigungen Ihres Verlags gefälligst zu benutzen.

Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.